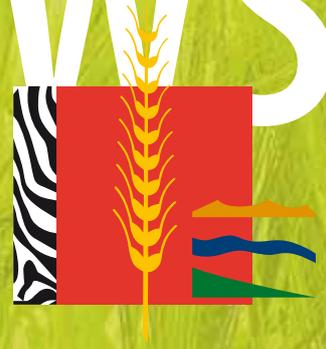


ONG·NEWS

www.jongbaueren.lu

LËTZEBUERGER JONGBAUEREN A JONGWËNZER
SERVICE COOPÉRATION A.S.B.L.



50 ans de solidarité avec l'Afrique
50 Joër Entwécklungsarbeit



INHALT

Edito	2
Rechenschaftsbericht	3-10
50. Jubiläum	11-16
Sensibilisierung	17-18
Unterstützung	18-19
Finanzaufkommen 2008	20
Der Verwaltungsrat	20

Editio

50 Jahre Entwicklungshilfe der Jungbauern und Jungwinzer

Im Sommer 1959 verließ der junge Oeslinger Landwirt Antoine Mailliet aus Kehmen seine Heimat, um sich in der damaligen französischen Kolonie Haute Volta in den Dienst der dortigen Landbevölkerung zu stellen. Er tat dies auf Einladung des Bischofs von Koudougou, Mgr Joseph-Marie-Eugène Bretault, M. Afr., und unter Vermittlung und Hilfe des Aumôniers der Jungbauern und Jungwinzer, Jesuitenpater Henri Spoden. Tony Mailliet, der zu den Pionieren der luxemburgischen Entwicklungszusammenarbeit gezählt werden darf, bildete in Imasgo junge Einheimische in der Anspannung von Eseln zur Bestellung der Felder aus. Mit seinem Engagement vor Ort im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ war der Grundstein zu einer bis heute anhaltenden Solidaritätsbekundung der luxemburgischen Landjugend mit den Menschen in Westafrika gelegt.

Botschafter Afrikas

Die Jungbauern und Jungwinzer dürfen demnach auf ein halbes Jahrhundert Entwicklungszusammenarbeit zurückblicken. In den vergangenen fünf Jahrzehnten haben sich 20 Freiwillige, davon drei mit dem Statut des Entwicklungshelfers, im Rahmen von Hilfsprojekten in sieben verschiedenen westafrikanischen Ländern für bessere Lebensbedingungen der einheimischen Bevölkerung eingesetzt. Mehrere Gruppenreisen brachten zahlreiche junge Verbandsmitglieder mit den schwierigen Lebensumständen der afrikanischen Bauern und ihrer Familien in Verbindung und gaben ihnen vor Ort Einsicht in die Umsetzung unserer Projekte. Viele von ihnen wurden in Luxemburg zu „Botschaftern“ für die Sache der Landbevölkerung in diesem Teil des schwarzen Kontinents. Unzählige Veranstaltungen von ganz unterschiedlicher Art wurden von den Landjugendgruppen in den letzten 50 Jahren organisiert mit dem Zweck, die Öffentlichkeit für die Nöte der Bauern in Afrika zu sensibilisieren und die nötigen Geldmittel zur Durchführung der Entwicklungsprojekte zu sammeln.

Seit ihren Anfängen gehört die Entwicklungshilfe zum festen Bestandteil der Aufgaben, denen sich die Regionalgruppen verschrieben haben. Es verwundert daher nicht, dass die Jungbauern und Jungwinzer, zeitnah zur Schaffung des entsprechenden gesetzlichen Rahmens, eine eigene Nichtregierungsorganisation ins Leben riefen. Die Gründung unserer ONG unter der Bezeichnung „Jongbauern a Jongwënzer – Service Tiers-Monde“ geht auf das Jahr 1984 zurück. Seit 1986 wurde ihr ununterbrochen die staatliche Anerkennung

zugesprochen. Mit dem wachsenden Bewusstsein, dass es ordnungspolitisch nicht mehr angeht, von erster beziehungsweise dritter Welt zu sprechen, wurde die Namensgebung 2004 in „Jongbauern a Jongwënzer – Service coopération“ abgeändert. Damit wird klar, dass sich unsere traditionsreiche Jugendorganisation in den Dienst der Entwicklungszusammenarbeit stellt und um ein partnerschaftliches Verhältnis zu den lokalen Projektträgern bemüht ist.

Im Jubiläumsjahr verfügt unsere ONG über einen vierzehnköpfigen Verwaltungsrat der verschiedene Kompetenzen bündelt und sehr engagiert die Projekte nach den geltenden ministeriellen Richtlinien identifiziert, zur Kofinanzierung einreicht, ihre Umsetzung eng begleitet und ihren Impact evaluiert. Jährlich finden Missionen zu den Partnerorganisationen in Afrika statt und die Mitglieder der Landjugend und der Jungbauern und Jungwinzer sowie wie auch unsere vielen Spender werden regelmäßig in Versammlungen, über die verbandseigene Homepage und mittels der ONG-News über den Verlauf der Projekte auf dem Laufenden gehalten.

Grund zum Feiern

Mit Dankbarkeit dürfen wir das 50. Jubiläum unserer Entwicklungszusammenarbeit begehen. Ein ansprechendes Festprogramm wurde ausgearbeitet, zu dessen Finanzierung keine Spendengelder herangezogen werden. Es sieht zwei Schwerpunkte vor. Während

der alljährlichen „Foire agricole“ am ersten Juliwochenende wird unsere ONG mit der Nachbildung eines afrikanischen Dorfes und diversen Rahmenveranstaltungen vertreten sein. Am 15. November 2009 laden wir zu einer akademischen Sitzung ins „Kulturhaus“ nach Mersch. Ein kurzweiliger Dokumentarfilm und eine kleine Broschüre werden die wichtigsten Etappen unseres entwicklungspolitischen Engagements festhalten. Zu diesem Highlight in unserer Verbandsgeschichte sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Das Jubiläum würde es ohne den großzügigen Einsatz unserer Gremien, Arbeitsgruppen und Mitglieder nicht geben. Ihr Einsatz wäre nicht so effizient, wenn es nicht die tatkräftige und treue Unterstützung durch viele andere private und öffentliche Spender und Gönner gäbe. Deshalb gilt allen, die an der Erfolgsgeschichte unserer Entwicklungshilfe mitgeschrieben haben und es in Zukunft auch weiterhin tun, mein tief empfundener Dank.



Abbé Leo WAGENER, Vorsitzender des Verwaltungsrates

1 BENIN – Willy

Ausbildung von jungen Bauern (Ferme-école)



Während drei Ausbildungszyklen wurden den jungen Bauern und Bäuerinnen theoretische und praktische Kenntnisse für ihre berufliche Zukunft vermittelt. Insgesamt 94 Anwärter in den Bereichen Landwirtschaft, Viehzucht und Betriebsleitung konnten während des zweijährigen Projektes ausgebildet und begleitet werden.

Die technische Umsetzung dieses zweijährigen Entwicklungsprojektes, das wir ab April 2006 mit unserem langjährigen lokalen Partner, dem Centre Béninois pour le Développement des Initiatives à la Base-CBDIBA aus Benin und mit der Unterstützung des Luxemburger Ministeriums für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe in Benin durchführten, wurde im ersten Halbjahr des Jahres 2008 abgeschlossen.

Schwerpunkte des Projektes

Das Entwicklungsvorhaben sah die Ausbildung und Installierung von jungen Bauern sowie die Optimierung der Produktionskapazitäten der „Ferme-école“ des CBDIBA in Willy vor.

Auch sollte dem lokalen Projektträger eine Unterstützung in programmatischer und finanzieller Hinsicht zugute kommen. Das ausgearbeitete Programm sah folgende Schwerpunkte vor:

- Die Produktionssteigerung durch den Ausbau der bestehenden Stallungen und die Aufstockung der Zuchtbestände;
- den Ausbau der bestehenden Infrastrukturen durch den Bau eines Lehrgebäudes, eines Refektoriums, sanitärer Anlagen und eines Wasserspeichers;
- die Aus- und Weiterbildung des Personals der „Ferme-école“;
- die Ausbildung und Installierung von 90 jungen Landwirten/innen in einem Zeitraum von 2 Jahren;
- Bereitstellung einer Prämie in Form von Vieh, Saatgut und Werkzeug. Um in den Genuss der Prämie zu kommen, mus-

ten die jungen Bauern nach Abschluss ihrer Ausbildung ein Installierungsprojekt ausarbeiten, das ihnen reale Chancen für ihr berufliches Weiterkommen eröffnen sollte.

Mit Hilfe der zu tätigen Investitionen und der damit einhergehenden Gewinnsteigerung aus der Produktion von Landwirtschaft und Viehzucht sollte die vollständige Autonomie der „Ferme-école“ angestrebt werden.

Das Entwicklungsprojekt bezifferte sich auf **200.082,35 €**.

Prüfung und Auswertung

Wie uns die Verantwortlichen des CBDIBA im Mai 2008 mitteilten, konnte sofort nach der technischen Umsetzung des Projektes dessen Prüfung und Auswertung durch einen lokalen Sachverständigen in die Wege geleitet werden. Der Abschlussbericht des Experten lag uns schon Ende September 2008 vor. Er wurde im Oktober 2008 anlässlich einer Arbeitssitzung, die in Anwesenheit von Herrn Patrice Lovesse, dem Direktor des CBDIBA, im hiesigen Centre Convict stattfand, mit Vertretern unserer NRO im Detail analysiert.

Das Expertenbüro aus dem Benin bescheinigte dem lokalen Projektträger eine insgesamt positive Bewertung der durchgeführten Arbeit auf der „Ferme-école“. Der junge und dynamische Mitarbeiterstab mit mehrfachlichem Profil sei den festgelegten Richtlinien und Aufgaben dort durchaus gewachsen.

Die Prüfung und Auswertung erfolgte in Zusammenarbeit mit sämtlichen im Projekt implizierten Beteiligten sowie einer repräsentativen Auswahl von jungen ausgebildeten Anwärtern.



Leichte Umänderungen am Bauvorhaben erwiesen sich während der Bauphase als unumgänglich, um die Infrastrukturen an die realen Bedürfnisse der Ferme-école anzupassen



Der Vorsitzende unserer NRO im Gespräch mit einem im Ausbildungszentrum des CBDIBA formierten und inzwischen selbstständigen Bauern

Bautechnische Umgestaltung der bestehenden Gebäude und neue Infrastrukturen

Bezüglich der baulichen Umänderungen an den bestehenden Gebäuden sowie den neu gebauten Infrastrukturen bemerkte der Experte, dass der Großteil der vorgesehenen bautechnischen Maßnahmen realisiert wurde. Während der Bauphase hätten sich leichte Umänderungen am Bauvorhaben als unumgänglich erwiesen, um die Infrastrukturen an die aktuellen und realen Bedürfnisse des Ausbildungszentrums Willy anzupassen. Diese Anpassungen wurden im Einverständnis mit den Verantwortlichen unserer NRO durchgeführt. Bekanntlich konnte sich der Vorsitzende unserer NRO, Herr Abbé Leo Wagener, im Juli/August 2007 mit einer Gruppe von Mitgliedern des Verbandes der Lëtzebuerger Landjugend – Jongbauern a Jongwënzer von der rechtmäßigen Umsetzung des Projektes und somit von den oben genannten Umänderungen überzeugen.

Ausbildung und Begleitung der Anwärter

Während des zweijährigen Projektes konnten insgesamt 94 Anwärter in den Bereichen Landwirtschaft, Viehzucht und Betriebsleitung ausgebildet werden. In drei Ausbildungszyklen wurden den jungen Bauern und Bäuerinnen theoretische und praktische Kenntnisse in jeweils 13 verschiedenen Modulen für ihre berufliche Zukunft vermittelt.

Der Sachverständige äußerte sich auch durchaus positiv über die geleistete Arbeit der Ausbilder auf der „Ferme-école“. Somit wurden die jungen Landwirte fachgerecht auf ihren Beruf vorbereitet und ihnen die nötigen Kompetenzen übertragen. Obwohl viele der Anwärter nur einen minimalen schulischen Abschluss aufweisen konnten, waren sie nunmehr fähig ihre Bedürfnisse auszudrücken, um ihre professionelle Laufbahn zu gestalten.

Einen entscheidenden Punkt im Gesamtkonzept dieses Entwicklungsvorhabens stellen die von den einzelnen Teilnehmern ausgearbeiteten Projekte dar, die ihnen reale Chancen für ihr berufliches Weiterkommen eröffnen sollen. Diese Projekte beinhalten das Anlegen von Zitrus- und Bananenplantagen, das Bebauen von Sojafeldern und Gemüsegärten, die Zucht von Kaninchen, Schweinen, Schafen, Ziegen und Nagern (Aulacodes). Laut Abschlussbericht haben inzwischen 65 % der ausgebildeten Bauern und Bäuerinnen ihre Mikro-Projekte in die Tat umgesetzt. Der Projektträger versicherte uns, dass die Verantwortlichen des CBDIBA weiterhin bestrebt sind, auch den Großteil der verbleibenden Anwärter zu begleiten und ihnen bei ihrer Niederlassung als junge Unternehmer zur Seite zu stehen.

Weitere Begleitung der „Ferme-école“

Auch wenn das Programm im Laufe des ersten Halbjahres 2008 fachgemäß abgeschlossen werden konnte und die gesteckten Ziele größtenteils umgesetzt worden seien, so weist der Experte darauf hin, dass die Bestrebungen zur Kontinuität der „Ferme école“ weiterhin vom nördlichen Partner unterstützt werden sollten. Wenn auch mit Hilfe der getätigten Investitionen im Ausbau der Infrastruktur des Ausbildungszentrums und insbesondere der Stallungen, der Aufstockung der Viehbestände und der Optimierung des landwirtschaftlichen Anbaus und der damit einhergehenden Gewinnsteigerung große Fortschritte zu verzeichnen seien, wäre die vollständige finanzielle Autonomie des Ausbildungszentrums in dem kurzen Zeitraum von zwei Jahren kaum zu realisieren. Er ermutigte JB&JW-SC, die Zusammenarbeit mit dem CBDIBA weiterhin zu gewährleisten, um – aufbauend auf die erzielten Ergebnisse und Erfahrungen des Projektes sowie die Vorschläge des Expertenberichtes – eine neue Phase zur Unterstützung der „Ferme-école“ ins Auge zu fassen.

2 BURKINA FASO – Imasgo

Errichtung eines „Centre technique de l'amélioration de la traction asine“ - CTAA



Vor dem Hinweisschild des CTAA (v.l.n.r.): Ausbilder Modeste Tiogo, Fahrer Ansfride Zoma, Ausbilder Patrice Zongo, stellvertretende Direktorin und Tier-Expertin Emilienne Tirogo, Project-Manager Marcel Scheidweiler, stellvertretender Direktor und Landwirtschafts-Experte Léandre Guissou

Bekanntlich teilte das Luxemburger Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe unserer NRO Ende November 2007 mit, dass der staatliche Zuschuss, der 75 % vom Gesamtbudget des Projektes ausmacht, gewährleistet ist.

Das Vorhaben sieht den Bau eines „Centre technique de l'amélioration de la traction asine“ (CTAA) vor, in dem während einer Zeitdauer von fünf Jahren insgesamt 1.200 Bauern in den fachgerechten Umgang mit dem Esel eingewiesen werden. Auch soll die Aufwertung des Esels in seiner Eigenschaft als Zugtier vorangetrieben werden.

Herr Hippolyte OUEDRAOGO, Direktor unserer Partner-Organisation in Burkina Faso, der „Association des Mains Unies du Sahel“ (AMUS), veranlasste – nach einem kurzen Aufenthalt in Luxemburg im Januar 2008 – dass der Aufbau des Zentrums unverzüglich in Angriff genommen werden sollte.

Überaus guter Start

Im April 2008 konnten sich die Vertreter unserer NRO auf der Baustelle in Imasgo-Lounga vom überaus raschen

Voranschreiten der Arbeiten überzeugen. Mit großem Staunen begutachteten sie die inzwischen geleistete Arbeit. Frisches, klares Wasser aus einem fertig gestellten Tiefbrunnen versorgte mittlerweile Mensch und Tier mit dem lebensnotwendigen Nass. Die Arbeiten an verschiedenen Gebäuden, wie Eselsstall, Scheune, Lagerhalle, Versammlungslokal, Gaststätte, Wächterunterkunft sowie sechs Auffangbecken für Regenwasser waren weit fortgeschritten und gaben bereits eine sehr gute Vorstellung von der Infrastruktur des in absehbarer Zeit fertig zu stellenden Zentrums.

Eine Unterredung auf der Baustelle mit den fünf Unternehmern und dem lokalen Projektleiter brachte jedoch auch die verschiedenen Schwierigkeiten hervor, die nach Beginn der ersten Bauarbeiten aufgetaucht waren. So erwies sich das Graben der Regenauffangbecken als äußerst schwierig. In unmittelbarer Tiefe unter der oberen Erdschicht trat harter Laterit hervor, der mit Picke und Schaufel kaum zu durchbrechen war. Auch wurden Klagen laut, dass eine starke Preiserhöhung des benötigten Baumaterials seit der Vorbereitungsphase des Projektes zu verzeichnen sei.

Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2008 - 2009

Abschließend wurden die weiteren Arbeitsvorgänge erörtert und die einzelnen Phasen des Aufbaus des Zentrums in Erwägung gezogen.

Die kleine Luxemburger Delegation setzte an den darauf folgenden Tagen ihre Reise nach Tiogo, Sabouna und Koalma fort, um die Dorfvorsteher und die Vertreter der lokalen Bauernorganisationen über das Fortschreiten der Arbeiten im CTAA zu unterrichten. Im Jahre 2003 wurde in Imasgo und in den oben genannten drei Dörfern, die 40 km, 120 km und 250 km

von Imasgo-Lounga entfernt liegen, eine Impaktstudie über den Einsatz von Eseln in der Landwirtschaft in Burkina Faso durchgeführt. Somit wurden sie in das Projekt miteinbezogen. Die Einwohner dieser Gemeinschaften genießen eine Vorzugsstellung bei der zukünftigen Ausbildung im CTAA.

Verantwortliche des CTAA ernannt

Unterdessen nahm Herr Hippolyte OUEDRAOGO Gespräche mit potentiellen Kandidaten auf, um einen geeigneten Direktor für das CTAA ausfindig zu machen. Seine Wahl fiel auf den 54-jährigen Herrn Alfred OUEDRAOGO, Inhaber eines Magisterdiploms in Soziologie, langjähriger Beamte des „Institut National de l'Environnement et de Recherches Agricoles“ (INERA) und Kenner der Sitten und Gebräuche des Landes sowie der gängigen Landessprachen. Stellvertretende Direktoren wurden Frau Emilienne TIROGO, Spezialistin in Tierfragen, sowie Herr Léandre GUISSOU, Landwirtschaftsexperte. Die Herren Patrice ZONGO und Jean Modeste TIONO wurden als Ausbilder ernannt, während Herr Ignace KINTEGA – der seit 15 Jahren die Verantwortung für die Schmiedewerkstatt der „École Nationale des Catéchistes“ in Imasgo trägt – die Aufgabe des Schmiedes des CTAA zu kam.

Wie im Programm des Entwicklungsvorhabens vorgesehen, absolvierte Herr Alfred OUEDRAOGO im August 2008 in Artigat, im Südosten Frankreichs, unter der Lei-

tung des Agrar-Technikers der französischen Organisation PROMMATA (PROMmotion du MATériel pour la Traction Animale) Jo BALLADE, einen dreiwöchigen Schnellkursus, um in moderne Arbeitsmethoden bezüglich Eselsgespanne eingewiesen zu werden. Während seiner Ausbildung, besuch-

ten ihn die französischen Experten René BILLAZ und Philippe LHOSTE, die seit 2003 maßgeblich am Projekt beteiligt sind. In Anwesenheit von Vertretern unserer NRO wurden weitere Maßnahmen mit dem Direktor und den Experten

zur konkreten Umsetzung der Arbeiten auf dem CTAA erörtert. Daneben stand die Mission d'appui technique der Herren Philippe LHOSTE und Jo BALLADE, die im November 2008 durchgeführt werden sollte, auf der Tagesordnung der Unterredungen in Artigat. Die Spezialisten sollten vor Ort die Ausbildung der stellvertretenden Direktoren, der Ausbilder und des Schmiedes begleiten.

Abschluss der Aufbauphase des CTAA gerät in leichten Verzug

Im August 2008 teilte uns der Direktor von AMUS mit, dass er von höchster Regierungsstelle aus zum Botschafter von Burkina Faso in Dakar, Senegal, ernannt worden war. Für Herrn Hippolyte OUEDRAOGO weist die Ernennung auf eine große Anerkennung für seine Verdienste im Interesse seines Heimatlandes hin. Sie verlangt jedoch auch, dass er fern seiner Heimat in Dakar leben muss und somit nicht mehr für die direkten Angelegenheiten unseres gemeinsamen Projektes zur Verfügung steht. Somit wurde der Generalsekretär von AMUS, Herr Jean Christophe YAMEOGO, zum stellvertretenden Direktor von AMUS ernannt. Der gelernte Agrar-Ingenieur arbeitet seit langen Jahren im Ministerium für Landwirtschaft in Burkina Faso.

Neben dieser Neubesetzung des Hauptverantwortlichen unserer Partnerorganisation wurden Ende des Jahres 2008 die Forderungen eines Unternehmers lauter, der auf



Ein Teil der fertig gestellten Gebäude des CTAA



Der Vorsitzende unserer NRO, Abbé Leo Wagener (l.i.B.), während seiner diesjährigen Mission de suivi im CTAA



Die Begleitung der Angestellten des CTAA durch den französischen Experten Jo Ballade

eine 32-prozentige Preiserhöhung des Baumaterials hinwies. Er stützte sich dabei auf die explodierenden Preise, die durch die internationale Finanzkrise hervorgerufen worden waren. Die Vertreter des Verwaltungsrates unserer NRO konnten jedoch vorerst dem Gesuch nicht nachkommen. Während einer weiteren Mission de suivi, an der sich der Vorsitzende unserer NRO beteiligte, sollte dieser Punkt im Februar 2009 mit den Zuständigen vor Ort geklärt werden.

Diese unvorhergesehenen Ereignisse zogen einen Verzögerung des Abschlusses der Aufbauphase des Zentrums mit sich, so dass die offizielle Einweihung des CTAA auf ein späteres Datum verschoben werden musste.

Technische Unterstützung durch französische Experten

Wie während den Unterredungen in Artigat in Frankreich besprochen, begleiteten die Herren Philippe LHOSTE und Jo BALLADE während ihrer Mission d'appui technique im November 2008 die zwei- beziehungsweise dreiwöchige Ausbildung der fünf Angestellten des CTAA durch den „Centre de Formation pour Formateurs Agricoles“. Diese konnte zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen werden.

Die beiden Europäer nahmen auch am ersten „Comité Exécutif“ des Projektes teil, der in Imasgo in Anwesenheit des Direktors von AMUS, der Verantwortlichen des CTAA und den Vertretern der Dorfgemeinschaft von Imasgo durchgeführt wurde. Nach einem Rückblick auf die Vorbereitungsphase des Projektes und einer Bestandsaufnahme zur aktuellen Lage im CTAA wurden die sich stellenden Probleme der Bauunternehmer beleuchtet und Empfehlungen im Hinblick auf die Umsetzung des Projektes formuliert.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den nachfolgenden Artikel mit dem Titel „Mais pourquoi l'âne?“ des Experten Philippe LHOSTE, der die Hin-



Marcel Scheidweiler lässt sich während einer einwöchigen Ausbildung von den lokalen Verantwortlichen in die Arbeit mit dem Esel einweisen

tergründe und Ziele dieses ehrgeizigen Entwicklungsprojektes im Detail beleuchtet.

Projektbegleitung durch Vertreter unserer NRO

Mitte Februar 2009, nahmen der Vorsitzende unserer NRO, Herr Leo WAGENER, und Project-Manager Marcel SCHEIDWEILER, am ersten „Comité de Pilotage Stratégique“ teil, der neben den Verantwortlichen von AMUS und des CTAA, die Vertreter der vier Bauernorganisationen der Dörfer Imasgo, Tiogo, Sabouna und Koalma vereinte und die weiteren Schritte des Projektes festlegte.

Im Anschluss an die Versammlung wurden Vorführungen des von Eseln gezogenen modernen Agrargerätes „Kassin“ für die Teilnehmer organisiert. Sehr beeindruckt und überzeugt, zeigten sie sich bereit, das Nötige zu unternehmen, um dieses sehr nützliche Arbeitsmaterial in ihren Dörfern einzusetzen. Der „Comité de Pilotage Stratégique“ beschloss daraufhin, jedem dieser Dörfer eine „Kassin“ sowie das dazugehörige Material in absehbarer Zeit zur Verfügung zu stellen.

Hier wurde zudem beschlossen, dass das Team des CTAA unverzüglich die Ausbildung der interessierten Bauern in ihren Dörfern vornehmen wird, bis die Infrastrukturen des CTAA bezogen werden und die Tätigkeiten im Zentrum aufgenommen werden können. Nach der Fertigstellung des Wasserturmes wird das Personal in seine Wohnungen einziehen, die ersten Esel anschaffen und nach und nach den eigentlichen Tätigkeiten im CTAA nachgehen.

Auch wenn – trotz allen Bemühungen – die Aufbauphase des CTAA nicht im zeitlichen Rahmen abgeschlossen werden konnte, so sind alle Implizierten fest davon überzeugt, dass dieses einmalige Entwicklungsprojekt in absehbarer Zeit seinen Bestimmungen gerecht werden wird.

Marcel Scheidweiler
Project-Manager

Mais pourquoi l'âne ?

Engagé dans l'appui au développement rural au Sud, on me pose parfois la question : « *Mais pourquoi travailler sur l'amélioration de la traction asine, au Burkina Faso ?* », dans ce projet lancé et financé par nos amis luxembourgeois.

C'est en fait à la fois une réponse d'opportunité et une forme de choix raisonné. Cet engagement particulier est en effet :

- fondé sur une histoire récente,
- validé sur le terrain,
- basé sur une approche intégrée de la traction asine,
- motivé par l'évolution des systèmes agraires africains et
- justifié aux plans économique et social.

1. Je ne reviendrai pas sur les **aspects historiques** abordés par Marcel SCHEIDWEILER et rappelés dans l'opuscule : L'âne « premier fils du paysan » (Regards sur l'introduction de la traction asine au Burkina Faso par les jeunes agriculteurs et viticulteurs du Grand-Duché de Luxembourg), 2004.

2. La validation par et avec les acteurs sur le terrain mérite que l'on précise ici qu'il s'agit d'un processus continu d'enquête, de discussion et d'échanges avec les paysans du « plateau Mossi » qui a permis, depuis 2003, de consolider cette conviction :

- ce serviteur permanent des agricultures paysannes qu'est **l'âne**, mérite amplement que l'on s'attache à mieux le connaître, mieux l'utiliser et en diversifier les utilisations dans l'intérêt des familles concernées.

3. Cela passera donc par un travail sur **l'animal lui-même, son harnachement et ses outils** :

- Il s'agit d'abord de mieux nourrir, soigner, dresser, utiliser l'animal au travail ; faire en sorte de l'utiliser efficacement sans souffrances, coups ou plaies inutiles!
- Le harnachement, pièce intermédiaire de l'attelage, est souvent déficient, ce qui diminue, non seulement le « confort » au travail de l'animal, mais aussi l'efficacité de ses efforts.
- Enfin les outils sont souvent rudimentaires et très peu diversifiés... et là se pose évidemment le problème de la fabrication d'outils parfaitement adaptés à ce modeste

animal de trait, mais aussi celui de leur coût pour les utilisateurs ; le micro-crédit devrait permettre de surmonter de tels obstacles.

C'est donc en intervenant sur les trois composantes de l'attelage (animal + harnachement + outil) que l'on vise une réelle amélioration de l'utilisation de la traction asine.

4. Au plan économique et social, l'âne, souvent considéré comme le « cheval du pauvre » se révèle de plus en plus et dans beaucoup de régions comme la solution technique et économique la plus adaptée et la plus fiable pour les agricultures familiales d'Afrique sub-saharienne. Il est, en effet, d'un prix abordable, d'un format modeste, peu exigeant en nourriture et très efficace au travail. Il est donc bien adapté aux contraintes économiques croissantes des paysans.

Nous insisterons en conclusion sur deux points :

- « **Entrer par la traction asine** » qui est au cœur des systèmes de production de la région, devrait permettre de proposer une série d'améliorations techniques pour

une meilleure efficacité et durabilité de ces systèmes, avec des innovations telles que :

- les cultures fourragères et le stockage de fourrages,
- l'agroforesterie,
- la diversification des cultures,
- la gestion de la matière organique (fumiers, composts), etc.

- Enfin, travailler sur la traction asine présente une réelle originalité puisqu'il existe très peu d'opérations ou de projets qui abordent l'amélioration de l'utilisation de ces modestes animaux qui restent relativement méconnus.

Notre vision consiste donc à créer au Burkina Faso un **centre de référence** sur cette espèce et son utilisation. Ce centre de formation et de démonstration vise d'abord à répondre aux besoins des paysans de la région, mais il devrait voir son rayonnement dépasser les frontières des provinces concernées.

Philippe Lhoste
agronome zootechnicien
lhosteph@orange.fr



L'expert en zootechnie lors des démonstrations en traction asine au CTAA en février 2009

3 BURKINA FASO – Ouahigouya:

Technische Zusammenarbeit des LTA aus Ettelbrück mit verschiedenen lokalen Partnern in Burkina Faso und in Togo

Vom 26. Januar bis 10. Februar 2008 fand seitens des Lycée Technique Agricole (LTA) aus Ettelbrück eine weitere Kooperations-Reise in Burkina Faso und in Togo statt. Ziel dieser Gruppe – die sich aus fünf Professoren und sieben Schülern des LTA zusammensetzte – war es, die seit dem Jahre 2002 in die regulären Kurse der Schule einbezogene Sensibilisierung in Punkto Entwicklungszusammenarbeit auszubauen, in konkrete Aktionen vor Ort umzusetzen und die seit mehreren Jahren aufgebauten Kontakte zu lokalen Partnern zu pflegen. Gleichzeitig sollten sich alle Beteiligten mit den Realitäten des Südens vertraut machen.

Die Vertreter des LTA besuchten folgende Institutionen oder Organisationen während ihrer zweiwöchigen Mission:

Burkina Faso: Lycée YADEGA, ONG Burkina Vert

Togo: Centre International de Développement Agro-

Pastoral (CIDAP), Confédération générale des cadres togolais (CGCT).

Im Rahmen der technischen Zusammenarbeit oblag es den Professoren des LTA diverse berufsspezifische Ausbildungsthemen für die Schüler des Technischen Gymnasiums YADEGA und für die Mitglieder der NRO Burkina Vert sowie des CIDAP anzubieten. Ihrerseits führten die Schüler des LTA verschiedene Gartenarbeiten in Zusammenarbeit mit den Schülern des Technischen Gymnasiums YADEGA durch.

Dieses Entwicklungsprojekt wurde über unsere NRO im Luxemburger Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe eingereicht und wurde mit **20.190,75 €** bezuschusst.

Weitere Details zur Kooperations-Reise findet der interessierte Leser im nachfolgenden Artikel von Frau Micheline Troian-Simon, der Zuständigen des LTA.

Pour un renforcement du réseau Nord-Sud

Coopération fructueuse du Lycée Technique Agricole d'Ettelbruck au Burkina Faso et au Togo

La mission de la coopération du Lycée Technique Agricole d'Ettelbruck (LTA) au Burkina Faso et au Togo s'est terminée avec un bilan plus que positif puisque tous les objectifs fixés ont été atteints et même au-delà...

L'équipe du LTA (cinq membres du personnel et sept élèves) s'est rendue tout d'abord à Ouahigouya au Burkina Faso pour travailler avec le Comité de jumelage du Lycée YADEGA-LTA, mis en place depuis 2005. A cette occasion, la délégation du LTA y a offert une partie des bénéfices du Marché de Noël, notamment la somme de 1.000,00 €, pour la réfection de la salle des professeurs, qui est devenue totalement insalubre depuis les dernières grandes pluies en novembre 2008. Le Lycée compte 32 professeurs pour 1.900 élèves inscrits.

Les élèves du Lycée YADEGA et du LTA ont travaillé ensemble sur les périmètres maraîchers de l'ONG Burkina Vert. Cette ONG a reçu un sac de semences offert par la firme Luxgrains et un don de 1.000,00 €, toujours du bénéfice du Marché de Noël, organisé par le LTA.

Des séances de formation ont été organisées autour de l'utilisation des semences. L'atelier de fleuristerie quant à lui a connu un réel succès auprès des membres du groupement de femmes de Burkina Vert.

Le même atelier a été organisé au CIDAP (Centre International de Développement Agro-Pastoral) de Baga au Nord Togo. Ce centre de formation agricole est soutenu par l'ONG luxembourgeoise ASTM, que la délégation du LTA avait visité déjà en 2007. Ce Centre a reçu également des semences ainsi qu'un don de 1.000,00 € pour l'adjonction de l'eau courante.

Les élèves et les enseignants ont travaillé sur les champs et ont planté au terme du séjour des ignames en espérant de constater le succès de leurs efforts à la maturation de la culture (une année).

La rencontre planifiée avec deux membres du bureau de la Confédération générale des cadres togolais – organisation syndicale bien connue au Luxembourg en tant que partenaire de la CGFP dans le projet de formation de 800 paysans togolais par l'intermédiaire de leur projet commun AparTogo – s'est avérée également fructueuse.

Ainsi tous les réseaux de coopération Nord-Sud que le LTA d'Ettelbruck anime depuis 2002 ont été renforcés et l'équipe des élèves est revenue avec des idées différentes sur l'Afrique et la coopération au développement. Beaucoup de préjugés se sont ainsi envolés!

Micheline Troian-Simon

4 BURKINA FASO – Ouahigouya

Bau einer Biogasanlage für das Gymnasium YADEGA In Zusammenarbeit mit dem Lycée Technique Agricole — Ettelbrück



Nach einer langen Vorbereitungsphase kann das Projekt endlich konkretisiert werden

In Zusammenarbeit mit dem Lycée Technique Agricole aus Ettelbrück (LTA) wurde über längere Zeit der Bau einer Biogasanlage auf dem Gelände des Gymnasiums YADEGA in Ouahigouya in Burkina Faso ins Auge gefasst. Auf einer Machbarkeitsstudie beruhend, die durch den belgischen Spezialisten Bernard Kamp im April 2005 durchgeführt worden war, folgte im April 2006 eine Analyse der geologischen Beschaffenheit des Standortes, um die Sicherheit des in das Erdreich eingelassenen Fermenters zu gewährleisten.

Im Dezember 2008 lag uns die Zustimmung zur Bezuschussung des Projektes seitens des Luxemburger Ministeriums für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe vor, sodass das Vorhaben schlussendlich konkretisiert werden kann.

Die Anlage wird einerseits zur Abwasser-Sanierung und andererseits zur Einsparung von Brennholz im Gym-

nasium beitragen. Mit dem gewonnenen Methangas wird die Schulkantine versorgt, in der täglich circa 70 Mahlzeiten gekocht werden. Die Einsparungen aufgrund des stark reduzierten Brennholzes werden dem Unterhalt der Lehrgebäude zugute kommen.

Die Kosten für die Anlage belaufen sich insgesamt auf **50.965,80 €**. Im Januar 2009 wurden dem Partner 33.982,72 € zugestellt, sodass die Zuständigen des technischen Gymnasiums die Vorbereitungen zum Bau des Fermenters unverzüglich in die Wege leiten konnten.



Anlässlich einer kleinen Feier, zu der zahlreiche Persönlichkeiten eingeladen waren, fand die Grundsteinlegung der Biogasanlage im Beisein von Frau Micheline Troian, Professorin im LTA, im Lycée YADEGA in Ouahigouya statt

50 Joer Entwécklungszesummenaarbecht an Afrika vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer 1959 - 2009



Dëst Joer (2009) kann eis Organisatioun op 50 Joer Entwécklungszesummenaarbecht am Dingscht vun der ländlecher Bevölkerung an Afrika zréckblécken, déi mat dem Engagement vun engem jonke Lëtzebuenger Bauer a Member vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer (LJB&JW) an der deemoleger Obervolta - haut Burkina Faso – ageleet gouf.

Op Initiativ vum deemolegen Nationalaumônier vun der LJB&JW, dem Pater Spoden sj, an op Ufro vun engem lokale Bëschof, huet den Tony Mailliet jonk Baueren zu Imasgo ausgebild an d'Schaffe mam Iesel ganz staark a seng Aarbecht agebonnen. Sâi Beispill huet doropshin iwwer laang Joren weider jonk Lëtzebuenger motivéiert, fir sech aktiv géint d'Aarmut a verschiddene Länner a West- an Zentralafrika anzesetzen.

D'Joer 1959 stellt gläichzäiteg den Ufank duer vun enger breeder Sensibiliséierung vun der Lëtzebuenger Bevölkerung am Kampf géint den Honger an der Welt a fir d'Entwécklungszesummenaarbecht zugonschte vun de Mannerbemëttelten. Dëst huet och mat sech bruecht, datt innerhalb vun de Strukture vum Mouvement vun de LJB&JW eng eegen ONG-D gegrennt gouf.

Hilfe zu Selbsthilfe

Zënterhir huet d'Entwécklungszesummenaarbecht vun de LJB&JW hiere Wee gemaach an huet sech fest am Verbandsliewen verankert an d'Leitmotiv „Hilfe zur Selbsthilfe“ ass iwwer déi ganz Zäit de roude Fue dem bei der Ëmsetzung vun deene sëllegen Kooperatiounsprojeten am ländlechen Afrika bliwwen.

Fir d'Spezifizitéit vun eiser Aarbecht ze beliichten, wëlle mir op dëser Plaz den **Abbé Léon Kirsch**, fréieren Aumônier vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer a Nofolger vum Pater Spoden, zu Wuert komme loossen, deen - niewent villen Aneren - eis Entwécklungszesummenaarbecht mat marquiert huet. Hien huet am Joer 1970 a sénger Fonktioun als neien Nationalaumônier déi sécher net einfach Aufgab iwwerholl, fir d'Entwécklungszesummenaarbecht vun de Lëtzebuenger Jongbaueren weiderzeféieren.

Spontan huet hie sech bereet erkläert, fir op eis Froen anzegoen an dem Lieser en Abléck an d'Situatioun vun der deemoleger Zäit ze ginn, wat déi konkret Ëmsetzung vun der Kooperatiounsaarbecht betrëfft.

Si hunn de Grondsteen vun eiser 50jähreger Aarbecht zu Gonschte vun der ländlecher Bevölkerung an Afrika geluegt: de Pater Spoden, sj, (lénks am Bild) mam Tony Mailliet



Här Kirsch,

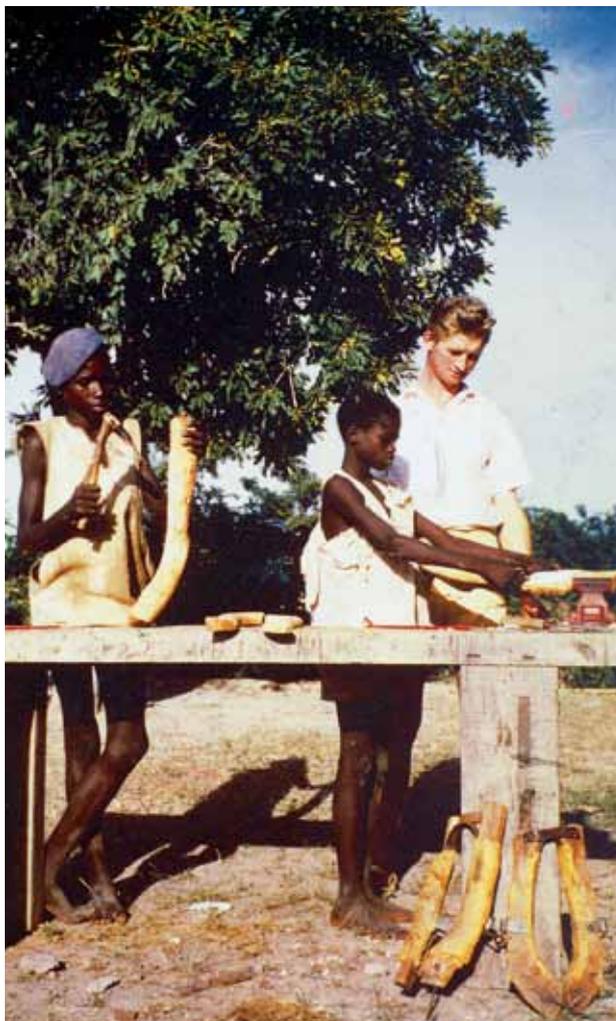
Am Joer 1970 hutt dir dem Pater Spoden séng Charge iwwerholl an hutt Iech niewend deene „gäנגegen“ Aufgaben vum Nationalaumônier och mat der Entwécklungsarbecht an Afrika misse vertraut maachen.

Wat huet et fir Iech geheescht, d'Ierfschaft vun engem Mann ze iwwerhuelen, dee sech a Punkto Entwécklungshëllef um afrikanesche Kontinent e Numm am Baueremilieu gemaach hat?

Dee richtige Mann, op der richtiger Plaz an zur richtiger Zäit!—sou gouf vum Barack Obama gesot, bei senger Wiel zum 44. President vun den USA.

An engem gewësse Sënn wëll ech dat haut, réckbléckend, och vum Pater Spoden sj. soen. Mat engem besonnesche Charisma, gedroe vun engem Glawen *der die Erde liebt*, wéi sâi grouse Jesuitebruder K. Rahner sot, mat

50 Joer Entwécklungszesummenaarbecht an Afrika vun de Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwënzer 1959 - 2009



Mat der fachgerechter Uleedung vum Tony hunn d'Schüler déi néideg Kieler fabrizéiert

Idealissem a Realitéits-Sënn a grousssem Missiounsäifer huet hien d'Zeeche vun der Zäit erkannt a konsequent gehandelt. Et war jo d'Nokrichszäit, geprägt engersäits vun enger grousser materieller Nout, anerersäits vun enger immenser „geeschteger Opbrochstëmmung“ an der Welt an och an der Kierch (Ufank vum II. Vatikanesche Konzil). Dat alles läit elo schonn en halleft Jorhonnert zrëck an dach ass et a mir nach ganz lieweg a präsent. De Père Spoden–oder besser de beléifte **Bauerepater** – bleiwt fir mech, als deen deemols nach jonke Geeschtlechen e wäertvolle Begleeder a Frënd, e grousser Brudder, vun deem ech villes geléiert hunn – e.a. datt een näischt Dauerhaftes realiséiert ouni **Begeeschterung an Ausdauer**.

Perséinlech gouf den Engagement bei de Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwënzer fir mech, grad just duerch den Aspekt vun der „Entwécklungszesummenaarbecht“



Och fir de Marcel Scheidweiler, deen zweeten Entwécklungshelfer vun de LJB&JW an Nofolger vum Tony, war d'Fabrikatioun vum Aarbechtsgeschir ee wichtegt Element, fir d'Schaffe mam Iesel weiderzebréngen

zur konkreter Verwierklechung vun engem Jugend-Dram, nämlech selwer an d'Missiounen ze goen.

Fir d'Organisatioun vun de LJB&JW war et am Fong déi logesch Konsequenz vun hierer Aarbecht heiheem, d.h. sech an den Dingscht ze setzen vun der Besserstellung vun der Landbevölkerung oder wéi de Pater Spoden ëmmer sot: **afin de lutter contre tout ce qui amoindrit l'homme**.

D'Entwécklungsaarbecht gouf séngerzäit gréiss-tendeels duerch direkt Kontakter mat den Intresséierten an op Grond vu privaten Initiativen ënnerstëtzt. War dat Äerer Meenung no eng zolidd Basis fir gutt Aarbecht ze leeschten an de Besoinen um Terrain gerecht ze ginn?

Vun Ufank un war et kloer, datt d'Entwécklungs-aarbecht net no europäischem Modell dierft duerchgefouert ginn. Dat war nëmme méiglech am enke Kontakt mat de Betreffenen, meeschtens duerch d'Vermëttlung an a gudder Zesummenaarbecht mat de Missionaren, déi d'Situatioun op der Plaz kann hunn. Duerch d'Präsenz vun eisen Entwécklungshelfer hate mir eng zousätzlech Garantie, déi bei den „Donateuren“ fir dat néidegt Vertrauen gesuert huet: hei ass nämlech kee Geld a grouss, oniwiersiichtlech Projete gestach ginn an de „Suivi“ war garantéiert.

50 Joer Entwécklungszesummenaarbecht an Afrika vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer 1959 - 2009

Genau wéi deemols stinn och haut déi regional Gruppen vun der Lëtzebuenger Landjugend – Jongbaueren a Jongwënzer staark hannert den Aktivitéiten vun der ONG. Wéi huet dat sech zu Äerer Zäit bemierkbar gemaach?

D'Entwécklungsaarbecht hat fir äis ëmmer 2 Voleten: 1. den Asaz „sur place“ an 2. d'Informatioun an d'Motivatioun heiheim.

Dëse leschten Aspekt loung natiirlech op de Schëllere vun de regionale Gruppen, déi duerch Informatiounswender a konkret Aktiounen, d'Leit heiheim sensibiliséiert hunn, grad ewéi och iwwe d'Press, wou regelméisseg a Bild an an Text informéiert gouf. Well d'LJB&JW séngerzäit déi 1. Organisatioun am Déngscht vun der sougenannter 3. Welt war, huet och eis Regierung e staarke finanzielle Bäitrag zu den eenzelne Projete gelescht. **Am iwwrege waren et eis Gruppen, déi Drock op déi offiziell Instanze gemaach hunn, fir dat laangt fällegt Gesetz vum Statut vum Entwécklungshelper.**

Eng wäertvoll Ënnerstetzung fir äis war och ëmmer **d'Interesse vum groussherzoglichen Haff** fir eis Aarbecht; de Grand-Duc Jean war op der Scéance Académique vum Cinquantenaire, de Grand-Duc Henri an d'Grande-



Den Abbé Léon Kirsch (lénks am Bild) am Joer 1977 mat engem Grupp vu Memberen vun der LLJ—JB&JW virun der prächtiger Coullisse vum Floss Zaire (haut Congo) zu Kinshasa

Duchesse Maria-Teresa op d'äer vum 75. Anniversaire vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer. Méi ewéi eemol war eng Delegatioun vun de LJB a JW an Audienz am Palais oder am Schlass zu Fëschbech.

Am Joer 1977 sidd Dir mat engem Grupp vu Memberen vun der Lëtzebuenger Landjugend – Jongbaueren a Jongwënzer op Djuma an de Congo (ex Zaïre) gefuer, fir Iech e Bild vun den Aarbechten um Terrain ze maachen an de Memberen vum Mouvement d'Geleeënheet ze bidden, fir sech mat de Gegebenheeten op der Plaz auserneen ze setzen. Wéi ass et zu dëser Initiativ komm?

Oh! Dat war eppes ewéi **der Traum meiner schlaflosen Nächte** well des 1. soug. „Afrika-Expeditioun“ hat wierklech nach eppes „Abenteuerliches“ u sech-an dach

50. Anniversaire vun der Entwécklungszesummenaarbecht an Afrika vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer

50 Joer am Dingscht vun der ländlecher Bevëlkerung an Afrika

Programm vum Jubiläumsjoer

Danksagungsmass	am Centre d'accueil zu Clairefontaine	29. Mäerz 2009
Journée conviviale	am Centre d'accueil zu Clairefontaine	29. Mäerz 2009
Afrikanescht Duerf	Ausstellungsstand op der Foire Agricole	vum 3. bis 5. Juli 2009
Publikatioun vu Souvenirs-Plaquettes an Toun a Bild mam Réckbléck op d'Entwécklungszesummenaarbecht an Afrika vun de LJB&JW		Enn Oktober 2009
Séance académique	am Mierscher Kulturhaus	15. November 2009, um 14:30 Auer

50 Joer Entwécklungszesummenaarbecht an Afrika vun de Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwënzer 1959 - 2009



Duerch hir Mathëllef an hir Ënnerstëtzung droen haut déi aktiv Memberen vun der ONG hieren Deel zum Fortbestand vun der Entwécklungszesummenaarbecht am Interesse vun der ländlecher Bevëlkerung an Afrika bäi

war et réckbléckend de Risiko wäert. Dës Expeditioun (et waren 25 Lëtzebuerger Meedercher a Jongen mat 52 Valisen!), wéi all „Reesen“ duerno, war natierlech nëmme méiglech durch d'Präsenz „sur place“ vun eisen Entwécklungshelfer an an Zesummenaarbecht mat de Missiouns-Stationen. Eis Iwwerleeung war déi hei: Entwécklungs-aarbecht geschitt net nëmmen „um Terrain“... et ass keng „Einbahnstrooss“ mee duerch den direkte Kontakt kritt d'Hëllef e konkret Gesiicht – dat souwuel fir déi Einheimesch, ewéi och fir déi bedeelegt Meedercher a Jongen. Si goufen zu wichtige „Multiplikatoren“ heiheim.

Wat huet dës Rees-an déi, déi dono a regelméissegen Ofstänn organiséiert goufen-fir Iech duergestalt?

Bei dëser Fro komme mir perséinlech—a sëcher och de bedeelegte Meedercher a Jongen – natierlech vill Erënnerungen. Mee et war virun allem eng wichteg Etapp, souzosen d'Garantie vum Weiderbestoen vun der Entwécklungshëllef – och no der „Pionéierzäit“, an däer – bedingt duerch déi deemoleg Struktur vun der Organisatioun, wou d'Responsabilitéit dach zimmlech eesäiteg op de Schëllere vum jeweiligen Aumônier lung. No dëse Reesen war et ville vun de Bedeelegte kloer: elo musse mir och selwer bereet sinn, méi direkt an deenen nei geschafene Gremien (A.s.b.l., ONG-D) matzeschaffen.

Iwwregens hunn dunn och aner ONGen d'Wichtigkeet vun esou Informatiounsreesen agesinn. Sou schreiwen z.B. déi Verantwortlech vum Wierk Raoul Follereau no enger Rees mat de Schülerinnen vum Fieldgen: „maintenant elles témoignent de ce qu'elles ont vu“. Dës Erfahrung hunn och d'Lëtzebuerger Guiden a Scoute gemaach.

Wat hunn dës Reesen Äerer Meenung no dem Mouvement bruecht?

Niewent dem perséinleche „Profit“ fir deen Eenzelen, hunn dës Reesen natierlech och dem Mouvement e besonnesche Cachet ginn: Nämlech déi Leit, déi selwer heiheim mat esou munneche beruffleche Schwieregkeeten ze kämpfen haten (si goufen gären „Bierger 2. Klass“ genannt!), déi hunn sech eng Eier draus gemaach, aus hierer chrëschtlecher Iwwerzeegung eraus, hir afrikanisch Frënn zu méi Menschinn ze verhëllefen.

Am Joer 1984 hunn déi Verantwortlech vun de Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwënzer d'A.s.b.l. LJB&JW – Service Tiers-Monde (haut Service Coopération) gegrënnt, fir d'Aarbechten vun der Entwécklungshëllef juristesch ofzedécken. Wat huet déi Verantwortlech vum Mouvement séngerzäit beweegt, fir dëse wichtige Schratt ze maachen?

Am „Memorial“ vum 9. Dezember 1984 goufen déi 1. Statute vun eiser ONG-D publizéiert. Stolz stungen do d'Nimm vum Nationalpresident, vum Aumônier als „administrateur-délegué“ a vun den Dekanatspresidenten. Firwat dës A.s.b.l.?

War bis elo de Finanzement vun de Projeten eenzeg an alleng vun der Organisatioun gedroen, da war et elo méiglech – wann d'Organisatioun vum Staat unerkannt war (Agrément)–fir iwwer de soug. „Co-financement“ mat der Regierung an zousätzlech mat der EU de Budget quasi ze verdräifachen. Natierlech huet dat munnech „Contrainte“ mat sech bruecht, mee et ass awer derwäert; dat beweisen déi vill Projeten, déi momentan durchgezu ginn.

50 Joer Entwécklungszesummenaarbecht an Afrika vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer 1959 - 2009

Iwwer eng ganz Rei Joren huet sech Kooperationsaarbecht vun eiser Organisatioun op deen direkten Asaz vun Entwécklungshelfer baséiert.

Dankbar däerfen d'LJB&JW souwuel op déi grouss Zuel, wéi op d'Qualitéit vun hieren „Entwécklungshelfer“ zréckkucken. Eng Rei vun hinnen hunn de Risiko op sech geholl, ouni offiziell gesetzlech Ofsécherung e puer Joer vun hirer Jugend hirzeginn. Wat dësen Engagement fir si perséinlech bedeit huet, doriwwer wäerten si selwer erzielen.

E puer vun hinne waren „extra laang“ am Asaz. Hiren Numm bleiwt fir ëmmer verbonne mat groussaartege Realisatiounen (z.B. „Traction asine“, Bréckebau fir e besseren Ofsaz vun de Produkter, Ausbildung vu jonke „Fermiers“, Asaz fir d'Besserstellung vun der Fra,...) An dësem Zesummenhang géllt haut de spezielle Merci de Familjen vun eisen Entwécklungshelfer, fir hiert Versteedemech.

Bis 1985 ass dësen Asaz net vum Lëtzebuenger Staat ofgedéckt ginn. No an no ass vu politescher Säit de Wëllen entstanen, fir deem entgéint ze wierken an dem Entwécklungshelfer ee Statut ze ginn. Wéi

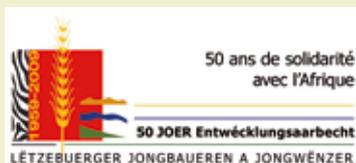
hutt Dir dës Prise de conscience gesinn, déi sech op politeschem Plang gemaach huet?

Ech erënnere mech un een Artikel, deen ech deemols geschriwwen hat, ënner dem Titel:

„Eng Iddi geet hiere Wee...“ Jo! Et war e wäite Wee, verbonne mat vill Gedold a Risiko, well et ass kaum auszedenken, wat geschitt wier, wann tatsächlech „eppes“ (d.h. e schwéiert Akzident) op der Plaz geschitt wier.

Haut se mir besonnesch **deene Politiker dankbar**, déi de Courage haten, de Wee ze preparéieren fir datt dëst Gesetz – mat deem deemols keng Wieler-Stëmme ze rafe waren – konnt gestëmmt ginn. Ech denken dobäi besonnesch un d'Hären Jean Spautz a Jacques Santer. Humorvoll sief heizou folgend Anekdot ernimmt. An engem Bréif un den deemolege Staatsminister Pierre Werner haten d'Membre vun enger Afrika-Expeditioun geschriwwen: „Hier (also an Afrika) sind außer uns noch „Schwarze“.

De Cercle des ONG-D feiert am Joer 2009 säin 30. Anniversaire. D'Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer ware Grënnungsmember. Wéi hu Dir d'Aufgab vum Cercle gesinn? Wéi gesidd Dir se haut?



Bedelegt och Dir Iech un de Festlechkeeten vum 50. Anniversaire

Fir dëse wichtege Jubiläum am Liewe vun der Organisatioun ervirzehiewen, huet den Organisatiounskomitee d'Publicatioun an Text a Bild vum Historique vun de 50 Joer Entwécklungszesummenaarbecht an Afrika vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer virgesinn. D'Broschür an den DVD ginn den Donateuren no der Séance académique vum 15. November 2009 zougestallt.

Mir wiere frou, Iech zu deenen zielen ze dierfen, déi sech un de Festlechkeeten bedeelegen, doduerch datt Dir Member vun engem vun de folgende Komiteeë gitt. Sief et vum:

Comité des donateurs: bis 25,00 €
Comité d'honneur: vun 30,00 € un
Comité de patronage: vu 75,00 € un.

Fir d'Realisatioun vun der Broschür an dem DVD an de festgeluegten Delaisen ze garantéieren, wiere mir Iech dankbar, wann Dir Äeren Don virum 1. Juni 2009 op de Konto vun der Raiffeisebank

CCRALULL LU77 0090 0002 0157 8002

géift iwwerweisen mat dem Vermierk: 50 Joer Entwécklungsaarbecht LJB&JW.

50 Joer Entwécklungszesummenaarbecht an Afrika vun de Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwënzer 1959 - 2009



*Och wann hie scho laang
seng Charge un den
Abbé Leo Wagener,
dee jetzegen National-
aumônier vun der LLJ—
JB&JW ofginn huet,
seng wäertvoll
Ënnerstëtzung wëlle
mir net mëssen:*

*Den Abbé Léon Kirsch
(l.a.B.) am
Aarbechtsgrupp vum
Organisationskomitee,
dee fir den Historique
vun eiser 50jähreger
Kooperatiounsaarbecht
zoustänneg ass*

Als praktesch déi eelsten Lëtzebuerger Organisa-
tioun am Dingscht vun der Entwécklungsarbecht, waren
d'LJB&JW Grënnungsmember vum Cercle des ONG-D.
Mir waren deemols zu 6! Haut sinn et der 71. Si goufen no
an no an de „Cercle“ opgeholl, woubäi ëmmer eng vun de
Grënnungsorganisatiounen si „parrainéiert“ huet. Duerch
dës Gremium stunge mir dunn net méi alléng do, fir mat
den offizielle Plazen ze dialogéieren. Och den Austausch
ënner den ONGen war elo méi regelméisseg, besonnesch
am Hibleck op d' **Philosophie** vun der **Hëllef** – d.h. keng
Fro vu „Caritas“ mee vu sozialer Gerechtheet – wéi och
am Hibleck op d' **Education au développement**.

**D'Entwécklungszesummenaarbecht, wéi se
deemols verstane gouf, huet mëttlerweilen staark
geännert. D'Motivatioun fir wat d'Leit sech fir
d'Aarbecht staark maachen, ass awer gréisstendeels
bliwwen. Wéi gesidd Dir haut d'Aarbecht, déi vun der
ONG-D um Terrain duerchgefouert gëtt?**

Si muss sech um Mensch orientéieren. Et geet net
alléng ëm dichteg Realisatiounen (Konstruktiounen, In-
frastrukturen...), mee ëm de **Mensch a senger Würde als
Persoun** an – aus eiser Siicht – och **als Geschöpf vum
Härgott**. Entscheedend ass also de Geescht, aus deem
eraus den Asaz geschitt. Dat muss scho beim Choix vun
de Projeten zum Ausdrock kommen. Esou kann z.B. de
Bau vun enger Waasserleitung zur Liewesqualitéit vun
engem Duerf bäidroen, ...

**Wat sinn Äer Andréck, wann Dir d'Aarbecht vun
haut mat där vun deemols vergläicht?**

Dir wësst gutt, datt ee keng Äppel mat Biere ver-
gläiche soll. Mee ech muss ganz einfach a bescheide
mëng éierlech Bewonnerung soen, fir déi Responsabel

vun haut, fir hir Kompetenz an de Serieux, mat deem si
– ënner ganz anere Bedingungen – Wierk weiderféieren,
op dat net nëmmen déi dynamesch Organisaatioun vun de
Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwënzer, mee eis ganz
Heemecht stolz kënne sinn.

**Géift Dir äis niewent dës Froen nach gären
e puer Andréck matdeelen, déi Äerer Meinung no
wichtig wieren, datt se ernimmt ginn?**

Jo! Ganz gäer! Well et schéngt momentan net evi-
dent, an enger Zäit vun drohender Rezessioun, wou
d'Haut méi no ass ewéi d'Hiem, iwwer d'Entwécklungsze-
summenaarbecht ze schwätzen an un eis Verantwortung
vis-à-vis vun deenen Aermsten ze erënneren. Dobäi dierfe
mir awer net vergiessen, datt och déi 50er Joeren – also
d'No-Krichszäit – fir vill Mënschen heiheem gezeecht
ware vu materieller Nout a Suergen. An trotzdem sollt
grad an där Zäit d'Geburtsstonn vun der „Entwéck-
lungshëllef“ schloen!

Ofschléissend wäert et mer erlaabt sinn – a méngem
perséinlechen Numm an am Numm vun der Organisa-
tioun vun de LJB&JW – ganz besonnesch engem gudde
Frënd, méngem Nofolger a jetzigen Nationalaumônier
a President vun der ONG-D, dem Leo Wagener, e ganz
härzleche Merci ze soen fir säin onermiddlechen Asaz,
nieft deene villen diözesanen Aufgaben, déi op him leien.
Ech weess vu wat ech do schwätzen!

*Der Organisaatioun – a besonnesch der ONG-D an
hiere Responsablen – wënschen ech weider „Begeesch-
terung an Ausdauer“.*

**Här Kirsch, am Numm vun eise Lieser soe mir
Iech ee grouse Merci fir dës intressant Gespräich!**

„Dag vun der Kooperatioun“ zu Biekerech

An Zesummenaarbecht mat eiser ONG huet d'**Lëtzebuenger Landjugend – Jongbaueren a Jongwënzer Zenter a.s.b.l.** e Sonndeg, den 9. November 2008 op Biekerech op deen traditionellen Dag vun der Kooperatioun zu Gonschte vun der Entwécklungszesummenaarbecht vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer ageluden.



Den Dag vun der Kooperatioun gouf mat enger beandrockender a feierlecher Mass ageleet, déi vun de Memberen vun der Landjugend Zenter an Zesummenaarbecht mat der Jugendpastoral animéiert gouf



Dee ganzen Dag iwver hunn d'Membere vum Zenter sech an den Dingscht vun der gudder Saach gestallt: am Service ware gréisstendeels déi weiblech Memberen tätég—déi männlech hunn drop gehalen, fir bei den Dëppen ze stoen



E Bléck an de Festsall vu Biekerech an an de gutt besichten an organiséierten Kanneratelier



Niewent den Informatiounsstänn vun eiser ONG sinn UNICEF-Produiten ugebuede ginn. En direkten Abléck an d'Aarbecht vun der ONG kruten déi Intresséiert duerch eng PowerPoint-Presentatioun, déi vum Marcel Scheidweiler kommentéiert gouf

Weider Fotoe vum Dag vun der Kooperatioun fënnt een ënner www.jongbaueren.lu

Sensibilisierungsaktionen an Text und Bild



Fir den Intressenten d'Aarbecht vun der ONG an am Speziellen de Projet CTAA (ënner Punkt 3.) méi no ze bréngen, war de Marcel Scheidweiler Enn des Joers 2008 op folgende Plazen fir eis ONG am Asaz:

- de 5. Oktober 2008 zu Hesper an der Sonndesmass;
- den 10. an 11. Dezember am Dikrecher Kolléisch, wou hien ongeféier 200 Schüler aus 20 Klassen an d'Kooperatiounsprojeten vun eiser ONG agefuert huet.

A Verriedung vun eiser ONG hunn d'Elisabeth Boesen an de Carlo Schiltges de Projet den 12. Dezember 2008 am Kader vum Marché de Noël am LTA presentéiert.

Am Kader vun der Foire Agricole



Expo-Stand

Déi alljährlech Bedeelegung un der Foire Agricole (FAE) ass fest an den Aktivitéitskalenner vun der Lëtzebuenger Landjugend – Jongbaueren a Jongwënzer ageschriwwen.

Op deem gemeinsame Stand kréien d'Visiteuren vun der FAE - niewent den Informatiounen iwwert d'Aktivitéiten vun de Jugendorganisatiounen - och en Abléck an d'Aarbecht vun der ONG.

Kou-Lotto

zu Gonschte vun der Entwécklungszesummenaarbecht vun de LJB&JW



Dës flott Initiativ hu sech déi Verantwortlech vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer fir d'Editioun 2008 vun der FAE afale gelooss, fir eis Kooperatiounsarbecht ze ënnerstëtzen.

Déi guttmiddeg Kou Renta aus dem Betrib MATHAY vu Méchela hat sech gutt Zäit gelooss fir hiert Feld ze fannen an huet all déi, déi sech um Spill bedeelegt hunn, ganz staark op d'Folter gespaant.

Schlussendlech huet si d'Feld 355 markéiert, sou datt d'Familljen SCHILTZ-MILLER vu Rouspert als Gewënner vum Akafs bong am Wäert vun 300 € konnt ermëttelt ginn.

Den Erléis vum Spill ass integral an Kooperatiounsprojeten, déi d'ONG mat hiere lokale Partner an Afrika realiséiert, agefloss.

De Verwaltungsrot seet de Verantwortleche vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer – a speziell hierem President, dem Christian Hahn – an all deenen, déi sech un der Preparatioun vum Spill, um Verkaf vun de Billjeeën an um Kou-Lotto selwer bedeelegt hunn, ee grouse Merci.



Ënnerstëtzung vun eise Kooperatiounsprojeten duerch déi regional Gruppen an dem Grupp Zuucht

Emol méi hunn déi regional Gruppen vun der Lëtzebuenger Landjugend – Jongbaueren a Jongwënzer och dëst Joer hir Solidaritéit mat der mannerbemëttelter Bevëlkerung an Afrika duerch e generéisen Don zum Ausdrock bruecht. Op de regionale Generalversammlungen hunn d'Responsabel vun de Gruppen Furen, Maacher, Süden an Zenter, de Vertrieder vun der ONG e Scheck am Wäert vu 2000 €, 500 €, 2.000 € resp. 2.500 € iwwerreicht.

Bei Geleeënheet vum 26. Concours du Meilleur Juge, deen den 31. Mee 2008 um Betrib Hogemav zu Amber ofgehal gouf, hunn déi Verantwortlech vum Grupp Zuucht vun de Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer en Zuuchtkallef verloust. Den Erléiss vun 1.468 € hu si der ONG fir hir Kooperatiounsprojeten zoukomme gelooss.

Zenter



Furen



Maacher



Süden



Grupp Zuucht



E schéine Geste
vun de Massendénger
aus de Pare
vun der Gemeng Biekerech

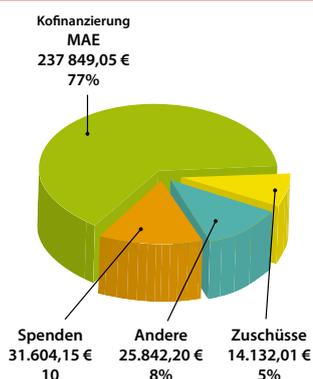


Am Kader vun enger klenger Feier hunn d'Massendénger aus de Paren vun der Gemeng Biekerech, zesumme mat hieren Elteren an dem Paschtouer Denis Wellisch, dem Dechen Leo Wagener, a senger Fonktioun als President vun der ONG, de 24. Februar 2009 e Scheck vun **2.000€** iwwerreicht. Dës Zomm hunn d'Kanner duerch de Verkaf vu Chrëscht-Artikele gesammelt, déi si an der Adventszäit mat vill Méi an Ausdauer gebastelt an no de Massen ugebueden hunn.

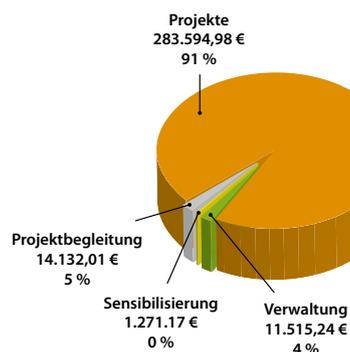
Finanzaufkommen 2008

Projekt	Betrag
BURKINA FASO - Imasgo: Errichtung eines „Centre technique de l'amélioration de la traction asine“ - CTA	258.790,58 €
BURKINA FASO, TOGO: Technische Zusammenarbeit des LTA aus Ettelbrück mit verschiedenen lokalen Partnern in Burkina Faso und in Togo	20.190,75 €
Verschiedenes	4.613,65 €
Projektbegleitung	14.132,01 €
Sensibilisierung	1.271,17 €
Verwaltung	11.515,24 €
Gesamtsumme für 2008:	310.513,40 €

Einnahmen 2008



Ausgaben 2008



Wir bedanken uns sehr herzlich

bei den regionalen Gruppen der LLJ – JB & JW, der Arbeitsgruppe „Zucht“ sowie bei allen Spendern und den Ministerien für Entwicklungszusammenarbeit und Landwirtschaft für die gewährte Unterstützung!

Verwaltungsrat

Präsident: Abbé WAGENER Leo
1. Vizepräsidentin: DORNSEIFFER-MARX Marie-Claude
2. Vizepräsidentin: WOLTER-HILGERT Fernande
Kassiererin: LISARELLI-SCHLEICH Marianne
Sekretär: GLODT François

Mitglieder: ALBERS Wout
 BOESEN Elisabeth
 JANSSEN Carlo
 LENTZ Alain
 LEONARDY Conny
 MAJERUS-CLEMES Martine
 SCHEIDWEILER Marcel
 SCHILTGES Carlo
 HAUFERLIN-WILDGEN Véronique

Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer - Service Coopération a.s.b.l.

5, avenue Marie-Thérèse • L-2132 Luxembourg

CCPLULL: LU05 1111 0050 3083 0000
 CCRALULL: LU32 0090 0000 0157 8004

www.jongbaueren.lu
 E-mail: jbjwsc@pt.lu

Tel: 44743 - 252
 44743 - 564
 Fax: 44743 - 563